

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE
REIHE K Nr. 95
REIHE L Nr. 127
REIHE M Nr. 75

Bildungsplan für die Berufsfachschule

**Band 1
Zweijährige zur Prüfung
der Fachschulreife führende
Berufsfachschule**

**Berufsbezogene Fächer
Kaufmännischer Bereich
(Wirtschaftsschule)**

**Berufliche Vertiefungsfächer
(Wahlpflichtbereich)**

**Heft 5
Wirtschaftsgeografie**

Schuljahr 1 und 2

**16. Juli 2023
Lehrplanheft 1/2023**

NECKAR-VERLAG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 4 Bildungsplanplanübersicht
- 12 Handlungsinitiierende Verben

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für die Berufsfachschule
- Die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule

Impressum

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Lehrplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung:	Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Abteilung 4, Heilbronner Str. 314, 70469 Stuttgart, Telefon 0711 21859-401
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Lehrplan werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, www.neckar-verlag.de . Das vorliegende LPH 1/2023 erscheint in den Reihen K Nr. 95, L Nr. 127, M Nr. 75 und kann bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

Stuttgart, den 16.07.2023

BILDUNGSPLAN FÜR DIE BERUFSFACHSCHULE; HIER: ZWEIJÄHRIGE ZUR PRÜFUNG DER FACHSCHULREIFE FÜHRENDE BERUFSFACHSCHULE

Vom 16. Juli 2023 Az. KM35-6512-72/2/1

- I. Für die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule gilt der als Anlage beigefügte Bildungsplan.
- II. Der Bildungsplan tritt für das 1. Schuljahr am 1. August 2023, für das 2. Schuljahr am 1. August 2024 in Kraft.

Zum Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt der im Lehrplanheft 2/2008 in diesem Fach veröffentlichte Lehrplan für die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule vom 08.08.2008, Band 1 (Az. 45-6512-2220/51) außer Kraft.

K.u.U., LPH 1/2023

Vorbemerkungen

Fachbezogene Vorbemerkungen

1. Fachspezifischer Bildungsauftrag (Bildungswert des Faches)

Der Unterricht im Fach Wirtschaftsgeografie in der Berufsfachschule untersucht viele der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Klimawandel und Naturrisiken, Globalisierung, Ressourcennutzung und -konflikte, Migration oder Urbanisierung.

Zugrunde liegt ihm der geografische Ansatz, der die Erde als dynamisches System – gebildet aus verschiedenen natürlichen und anthropogenen Subsystemen – begreift, die in vielfältiger Weise untereinander verknüpft sind. Das Fach fungiert somit als Brückenfach zwischen Natur-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften.

Als Leitfach der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es das zentrale Ziel des Faches, den Schülerinnen und Schülern raumbezogene Handlungskompetenz zu vermitteln. Diese befähigt sie, die Tragweite des menschlichen Handelns unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten zu erkennen, zu bewerten und verantwortungsvoll im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.

Um dies zu ermöglichen, erwerben und vertiefen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht topografisches Grundwissen, sie betrachten verschiedene Räume der Erde unter verschiedenen Frage- und Problemstellungen und untersuchen diese auf verschiedenen Maßstabsebenen.

Durch die multiperspektivische Betrachtung der Welt gewinnen die Schülerinnen und Schüler – neben einem erweiterten Verständnis der eigenen Lebenswelt – die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und interkulturelle Kompetenzen, welche gerade in Berufsfachschulklassen von besonderer Wichtigkeit sind.

Der lösungs- und handlungsorientierte Ansatz der Wirtschaftsgeografie vermittelt den Schülerinnen und Schülern systematisch Orientierungs-, Analyse- und Urteilskompetenz. Durch die zunehmend differenzierte Arbeit mit Karten, Statistiken und verschiedensten Abbildungs- und Textsorten erlangen sie sowohl vertiefte geografische als auch überfachliche Methoden-, Medien- und Sprachkompetenz.

Darüber hinaus fördert die Analyse von Räumen mithilfe digitaler Geomedien und geografischer Informationssysteme (GIS) die Entwicklung digitaler Medienkompetenz.

2. Weitere fachspezifische Hinweise

Formen des unmittelbaren Lernens wie Erkundungen und Exkursionen spielen neben den Formen des mittelbaren Lernens (mithilfe verschiedenster Medien) eine entscheidende Rolle für den geografischen Kompetenzerwerb. Der Projektunterricht im VIP-Bereich ist deshalb fester Bestandteil des Geografieunterrichts. Hier besteht die Möglichkeit zur Durchführung von geografischen Projekten in der Schule, aber auch für Exkursionen und Arbeiten außerhalb des Klassenzimmers. Diese dienen zur Vermittlung komplexer Wirkungszusammenhänge am konkreten Beispiel.

Der Unterricht einzelner Sequenzen als bilingualer Unterricht ist möglich.

Der Wirtschaftsgeografieunterricht wird der heterogenen Vorbildung in den Klassen durch den hohen Stellenwert unterschiedlicher Formen eigenständigen Lernens besonders gerecht (z. B. im Rahmen von Projektarbeiten, durch Versuche, Erkundungen, Befragungen, Kartierungen und durch die Arbeit mit Internet und digitalen Geomedien).

Durch die Berücksichtigung aktueller raumrelevanter Ereignisse sowie außerschulischer Lernorte werden die Schülerinnen und Schüler außerdem in besonderem Maß motiviert, sich mit der außerschulischen Wirklichkeit und ihrer zukünftigen Arbeitswelt sowie gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen des Naturraums auseinanderzusetzen.

3. Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsplan

Die Unterrichtszeit, die für das Fach Wirtschaftsgeografie aufgewendet wird, kann von der Schule frei gewählt werden. Möglich ist das Fach durchgehend beide Jahre einstündig oder in beiden Jahren zweistündig, im ersten Jahr ein- und im zweiten Jahr zweistündig oder umgekehrt oder gegebenenfalls auch nur ein Jahr einstündig in einem der beiden Jahre zu unterrichten. Aus diesem Grund besteht der Bildungsplan aus dem Basiskurs und den Wahlmodulen.

Bei nur einstündigem Unterricht in einem der beiden Jahre ist ausschließlich der Basiskurs zu erteilen. Für jede weitere Wochenstunde sind mindestens zwei weitere Wahlmodule zu unterrichten.

Beispiel:

- 1) Wirtschaftsgeografie wird im ersten und zweiten Jahr einstündig unterrichtet: Es werden der Basiskurs und mindestens zwei Wahlmodule unterrichtet.
- 2) Wirtschaftsgeografie wird im ersten Jahr zweistündig und im zweiten Jahr einstündig unterrichtet: Es werden der Basiskurs und mindestens vier weitere Wahlmodule unterrichtet.
- 3) Wirtschaftsgeografie wird im ersten und zweiten Jahr zweistündig unterrichtet. Es werden der Basiskurs und mindestens sechs Wahlmodule unterrichtet.

Für die Wahlmodule werden keine Zeitvorgaben angegeben. Vielmehr obliegt es der einzelnen Lehrperson, die Verteilung der Unterrichtszeit auf die Wahlmodule nach eigenem Ermessen zu gestalten.

Der Bildungsplan Wirtschaftsgeografie zeichnet sich durch eine Inhalts- und eine Kompetenzorientierung aus. In jeder Bildungsplaneinheit (BPE) werden in kursiver Schrift die übergeordneten Ziele beschrieben, die durch Zielformulierungen sowie eine Inhalts- und Hinweisspalte konkretisiert werden. In den Zielformulierungen werden die jeweiligen fachspezifischen handlungsinitiiierenden Verben verwendet. Diese signalisieren, welche Tätigkeiten beim Bearbeiten von Aufgaben erwartet werden. Die formulierten Ziele und Inhalte sind verbindlich und damit prüfungsrelevant. Sie stellen die Regelanforderungen im jeweiligen Fach dar. Die Inhalte der Hinweisspalte sind unverbindliche Ergänzungen zur Inhaltsspalte und umfassen Beispiele, didaktische Hinweise und Querverweise auf andere Bildungsplaneinheiten beziehungsweise Fächer.

Der VIP-Bereich des Bildungsplans umfasst die Bereiche Vertiefung, Individualisiertes Lernen sowie Projektunterricht. Im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt und bei der Weiterentwicklung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nutzen diese Unterrichtszeit nach eigener Schwerpunktsetzung auf Basis der fächerspezifischen Besonderheiten und nach den Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Teil „Zeit für Leistungsfeststellung“ des Bildungsplans berücksichtigt die Zeit, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsfeststellungen zur Verfügung steht. Dies kann auch die notwendige Zeit für Nachbesprechungen zu Leistungsfeststellungen sowie Feedbackgespräche umfassen.

Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Bildungsplaneinheiten	Zeit- richtwert	Ge- samt- stunden
Basiskurs	Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)	10	
	1 Das System Erde – Geosphäre und globale Herausforderungen	2	
	2 Klimatische Grundlagen und Klimawandel	11	
	3 Wirtschaftsgeografie	12	35
	Zeit für Leistungsfeststellung		5
			40
Wahlmodule	Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)	10	
	4 Orientierung im Raum		
	5 Endogene Formung		
	6 Exogene Formung		
	7 Wasser als lebenswichtige Ressource		
	8 Nachhaltige Gewinnung und Nutzung von Energieformen		
	9 Bevölkerungsgeografie		
	10 Stadtgeografie		
	11 Urbane Prozesse im globalen Kontext		
	12 Tourismus		
	13 Europa in der Welt		
	14 Raumanalyse		
	Zeit für Leistungsfeststellung		8

Basiskurs

Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)		10
Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Untersuchung eines aktuellen Klimaextrems oder einer aktuellen Klimakatastrophe Arbeit mit Modellen und Experimenten bspw. zu globalen Strahlungsverhältnissen oder zur Windentstehung Exkursion (auch virtuell) oder Erkundung bspw. – Besuch einer Wetterstation – Messung der Klimaelemente – Besuch eines Wasserversorgungsbetriebes – Besuch eines lokalen Nachhaltigkeitsprojekts mit Klimawirkung (Urban Gardening, Bürgerenergie etc.) – Analyse einer Altindustrieregion oder der Heimatregion – Betriebsbesichtigung eines lokalen oder internationalen Unternehmens
Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung fächerverbindender Aspekte zu erfolgen.		

BPE 1	Das System Erde – Geosphäre und globale Herausforderungen	2
<i>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Vernetzung der Geofaktoren und erläutern den prägenden Einfluss des Menschen auf das System Erde. Sie benennen globale Herausforderungen und erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung für die Zukunftssicherung auf unserem Planeten.</i>		

BPE 1.1	Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren die Geofaktoren und erklären deren Vernetzung. Sie beschreiben globale Herausforderungen und den Leitgedanken einer nachhaltigen Entwicklung für ihre Lebenswelt.	
Geofaktoren	Klima, Oberflächengestalt, Mensch, Boden, Flora und Fauna	
Globale Herausforderungen	z. B. Ressourcenknappheit, Klimawandel, Globalisierung, regionale und globale Disparitäten, Entwicklung der Weltbevölkerung, Migration, Verstädterung	
Nachhaltige Entwicklung	ökonomisch, ökologisch und sozial Sustainable Development Goals (SDGs)	

BPE 2	Klimatische Grundlagen und Klimawandel	11
<i>Die Schülerinnen und Schüler erlangen Kenntnisse, die zum grundlegenden Verständnis der globalen Klimaverhältnisse und des Klimawandels und seiner Auswirkungen erforderlich sind.</i>		

BPE 2.1	Die Schülerinnen und Schüler erläutern grundlegende klimatische Prozesse und bewerten Maßnahmen gegen den Klimawandel.	
Klimatische Grundbegriffe	Klimadiagramme vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Klimaelemente • Klimafaktoren 		
Globale Strahlungs- und Temperaturverhältnisse	Schrägstellung der Erdoberfläche, Beleuchtungszonen, Äquator, Wendekreis, Polarkreis, Jahreszeiten	
Luftdruck und Wind	z. B. Land-See-Wind-System, Föhn	
Planetarische Zirkulation	z. B. Passatwind, Jetstream	
Klimawandel		
<ul style="list-style-type: none"> • Treibhauseffekt • Ursachen • Auswirkungen 	Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt	
Maßnahmen gegen den Klimawandel und Anpassungsstrategien	z. B. Klimaziele, Reduktion von Treibhausgasen, CO ₂ -Senken, SDG	

BPE 3	Wirtschaftsgeografie	12
<i>Die Schülerinnen und Schüler erläutern Wechselwirkungen zwischen Raum und wirtschaftlichem Handeln, sie beurteilen nachhaltiges Konsumverhalten und erkennen die Bedeutung der Ökonomie im Nachhaltigkeitsdreieck.</i>		

BPE 3.1	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten – ausgehend von ihrer Heimatregion – grundlegende Prozesse wirtschaftlichen Handelns heraus.	
Wirtschaftssektoren	Wandel der Sektoren und deren räumliche Ausprägung	
Standortfaktoren	Standortentscheidung z. B. Nutzwerttabelle	
Wirtschaft des Heimatraums	wichtige Arbeitgeber und Produkte	
Deutschland als Wirtschaftsraum im internationalen Wettbewerb	z. B. Wirtschaftsstandort Deutschland, Handelspartner Deutschlands vgl. BPE 13	
Globalisierung	z. B. Zölle, Subventionen, Handelshemmnisse, Protektionismus vs. Freihandel	
Ressourcen		
<ul style="list-style-type: none"> • Knappheit • Verwendung • Nachhaltige Nutzung 	Umgang und Sicherung von Ressourcen Verteilungskonflikte z. B. Wasser, Seltene Erden	

Wahlmodule

Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)		10
Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Arbeit mit Modellen und Experimenten bspw. zur Plattentektonik, zu Sedimentationsprozessen, zur thermohalinen Zirkulation Internetrecherche (auch mithilfe von Fernerkundung / WebGIS) bspw. zur Raumanalyse eines Entwicklungs- oder Schwellenlandes oder eines Entwicklungshilfeprojekts Expertenbefragung, bspw. zu lokalen Nachhaltigkeitsstrategien oder zur Migration im Nahraum Exkursion (auch virtuell) oder Erkundung bspw. zur Genese der süddeutschen Mittelgebirgslandschaft, zur Kartierung städtischer Räume, zur Untersuchung einer lokalen Tourismusregion, zur Untersuchung einer Müllaufbereitungs- oder Kläranlage oder zum Kiesabbau Geocaching
Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung fächerverbindender Aspekte zu erfolgen.		

BPE 4	Orientierung im Raum
<i>Die Schülerinnen und Schüler lernen räumliche Orientierung mithilfe verschiedener digitaler und analoger Geo-Medien.</i>	

BPE 4.1	Die Schülerinnen und Schüler analysieren räumliche Strukturen mithilfe von Geo-Medien im Nah- und Fernraum.
Analoge und digitale Orientierung	Karten- und Atlasarbeit GIS, Gradnetz der Erde, Geocaching
Erfassung und Lageverhältnisse des Nahraums	Wirtschaftszentren Nahraum, Deutschland, EU, Welt
Verkehrsleitlinien (Personen- und Güterverkehr)	Wasserstraßen, Flugverkehr, Straße und Schiene z. B. Alpenübergänge
• Flusssysteme	z. B. Rhein, Nil, Amazonas

BPE 5	Endogene Formung	
<i>Die Schülerinnen und Schüler erklären die Gestaltung der Erdoberfläche durch endogene Prozesse.</i>		

BPE 5.1	Die Schülerinnen und Schüler stellen die innere, dynamische Struktur der Erde und die Auswirkungen auf und die Bedeutung für den Menschen dar.	
Endogene Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Schalenbau der Erde • plattentektonische Prozesse 	z. B. Magnetfeld der Erde, primäre Lagerstätten z. B. Vulkanismus, Erdbeben, Wilson-Zyklus, Hot Spots

BPE 6	Exogene Formung	
<i>Die Schülerinnen und Schüler erklären die Gestaltung der Erdoberfläche durch exogene Prozesse.</i>		

BPE 6.1	Die Schülerinnen und Schüler stellen die innere, dynamische Struktur der Erde und die Auswirkungen auf und die Bedeutung für den Menschen dar.	
Exogene Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Verwitterungsprozess • Abtragungsprozess • Sedimentationsprozesse 	z. B. Gesteinskreislauf, Talbildung, gravitative Massenbewegungen, Genese der süddeutschen Mittelgebirgslandschaft, sekundäre Lagerstätten
Gefährdungspotenzial von Räumen		z. B. Bergstürze, Lawinen, Muren, Weltrisikoinde

BPE 7	Wasser als lebenswichtige Ressource	
<i>Die Schülerinnen und Schüler analysieren den Wasserkreislauf und charakterisieren die Vulnerabilität des hydrischen Systems der Erde. Sie analysieren die Eigenschaften sowie dynamischen Prozesse des Systems Meer.</i>		

BPE 7.1	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Ressource Wasser. Sie analysieren unterschiedliche Konflikte um Wasser.	
Wasserkreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • Ozeane und Meere, Seen und Flüsse 	Überfischung, Übernutzung, Verschmutzung, Versauerung
Konflikte um Wasser		z. B. Zugang zu Wasser als Auslöser für politische Spannungen, Wasser(-versorgung) als Menschenrecht z. B. wasserwirtschaftliche Großprojekte z. B. Nutzungskonflikte im Nahraum am Beispiel Kiesabbau vs. Grundwasserschutz

BPE 8	Nachhaltige Gewinnung und Nutzung von Energieformen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler erklären unterschiedliche Arten der Energiegewinnung. Sie vergleichen und bewerten diese.</i>		

BPE 8.1	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Vor- und Nachteile regenerativer und fossiler Energieträger. Sie analysieren Maßnahmen zur nachhaltigen Energiegewinnung und -sicherung.	
Fossile Energieträger	z. B. Öl, Kohle, Gas, Uran z. B. Fracking	
Alternative Energieträger	z. B. Wasser- und Windkraft, Geothermie, Sonnenenergie, Energie aus Biomasse oder Wasserstoff	
Nachhaltiger Umgang mit Energie	Einsparungsmöglichkeiten und -potentiale, effiziente Nutzung verschiedener Energieformen	

BPE 9	Bevölkerungsgeografie	
<i>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklung der Weltbevölkerung. Sie erläutern die Folgen der Entwicklung und beurteilen Möglichkeiten, die zur Lösung der hieraus entstehenden globalen Herausforderungen beitragen.</i>		

BPE 9.1	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die raumzeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung sowie ihre alters- und geschlechtsspezifische Struktur und stellen daraus resultierende Herausforderungen dar. Sie analysieren aktuelle Migrationsbewegungen und bewerten deren Auswirkungen.	
Entwicklung der Weltbevölkerung	z. B. Altersstruktur, Geschlechterverteilung, Modell des demografischen Übergangs	
Ursachen der Entwicklung	z. B. Familienplanung, Lebenserwartung, Wanderungsbewegungen	
Herausforderungen	z. B. Tragfähigkeit, Überbevölkerung z. B. Entleerungsräume, Überalterung z. B. Brain Drain, Geldtransfer	
Ursachen von Migration	wirtschaftliche, politische, soziale und ökologische Push- / Pull-Faktoren	

BPE 10	Stadtgeografie	
<i>Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Entstehung zentraler und peripherer Räume und beurteilen die Herausforderungen der Verstädterung auf lokaler Ebene.</i>		

BPE 10.1	Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren städtische Strukturen. Sie erklären und bewerten räumliche Differenzierungsprozesse im urbanen Raum in Deutschland.	
Geografischer Stadtbegriff		
Städtetypen	z. B. historisch, kulturgeenetisch	
Innere Differenzierung von Städten	funktionale und sozialräumliche Gliederung	
Räumliche Differenzierungsprozesse		
<ul style="list-style-type: none"> • Citybildung: Bedeutungsüberschuss • Phasen der Urbanisierung • Gentrifizierung 	z. B. Urbanisierung, Suburbanisierung, Desurbanisierung, Reurbanisierung z. B. Urban Sprawl, Shrinking City	
Stadtklima	z. B. Möglichkeiten der städtebaulichen und planerischen Anpassung an den Klimawandel vgl. BPE 2 z. B. Blocks und Superblocks am Beispiel Barcelona	

BPE 11	Urbane Prozesse im globalen Kontext	
<i>Die Schülerinnen und Schüler analysieren globale Verstädterungsprozesse. Sie erkennen globale Städtehierarchien und können die damit verbundenen Prozesse darstellen.</i>		

BPE 11.1	Die Schülerinnen und Schüler erläutern und bewerten Prozesse der globalen Verstädterung.	
Globale Verstädterung		
<ul style="list-style-type: none"> • Verstädterungsgrad • Städtehierarchie 	z. B. Global City, Megacity z. B. Mexiko-Stadt; Dhaka	
Fragmentierung		
<ul style="list-style-type: none"> • Marginalisierung 	z. B. Slumbildung, Gated Communities	

BPE 12	Tourismus	
<i>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Raumwirksamkeit unterschiedlicher Tourismusformen und erkennen deren Potentiale im Nah- und Fernraum.</i>		

BPE 12.1	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen unterschiedliche Tourismusformen und deren Auswirkungen. Sie bewerten anhand von Klimadiagrammen die optimale Reisezeit.	
Verschiedene Tourismusformen	z. B. Städte-, Event-, Ski- und Wellnesstourismus	
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiger Tourismus • Massentourismus 		
Wichtige Destinationen	im Nahraum, Deutschland, EU, Welt Klimadiagramme zur Bestimmung der besten Reisezeit eines Ortes vgl. BPE 2	
Ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen des Tourismus		

BPE 13	Europa in der Welt	
<i>Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren Europa und die Europäische Union als Lebens- und Wirtschaftsraum. Sie analysieren Chancen und Probleme im Vergleich mit anderen Räumen.</i>		

BPE 13.1	Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren Europa und die Europäische Union als Lebens- und Wirtschaftsraum anhand verschiedener Kriterien.	
Naturraum Europa	Klima, Flora und Fauna, Topografie	
EU als Binnenmarkt	politische Grenzen, Wirtschaftszentren, Warenströme, transeuropäische Netze vgl. BPE 3	
EU als Wirtschaftsraum im globalen Wettbewerb	Vergleich mit China oder USA anhand verschiedener Kriterien z. B. Handelshemmnisse, Handelsabkommen z. B. Größenvergleiche der EU-Länder im internationalen Kontext vgl. BPE 3	

BPE 14	Raumanalyse	
<i>Die Schülerinnen und Schüler analysieren kriteriengestützt einen Raum.</i>		

BPE 14.1	Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren einen Raum anhand unterschiedlicher, zuvor erarbeiteter Kriterien.	
Raumanalyse		
naturräumliche Ausstattung	Klima, Ressourcen, Vegetation vgl. BPE 2, 5 und 6	
Wirtschaft	sektorale Gliederung der Wirtschaft vgl. BPE 3, Entwicklungsstand	
Bevölkerung	BPE 9	

Handlungsinitiierende Verben

In den Zielformulierungen der Bildungsplaneinheiten werden handlungsinitiierende Verben verwendet. Diese Zielformulierungen (Standards) legen fest, welche Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Regel erfüllen. Zusammen mit der Zuordnung zu einem der drei Anforderungsbereiche (AFB) dienen die handlungsinitiierenden Verben einer Präzisierung. Dies sichert das Erreichen des vorgesehenen Niveaus und die angemessene Interpretation der Standards.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang, die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

Anforderungsbereich II umfasst selbstständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte, selbstständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen, selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer Effizienz.

Operatoren	Definition	Zuordnung AFB
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch gliedern, untersuchen und auswerten	II
anwenden	grundlegende Theorien / Modelle / Regeln auf einen konkreten Sachverhalt übertragen	II
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II
begründen	komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen	II
beschreiben	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig wiedergeben	I
beurteilen	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen, die dabei zugrunde gelegten Kriterien benennen und ein begründetes Sachurteil formulieren	III
bewerten	zu Aussagen, Vorschlägen oder Maßnahmen persönlich Stellung nehmen, ein begründetes Werturteil formulieren und die dabei zugrunde gelegten Wertmaßstäbe offenlegen	III
bezeichnen	Sachverhalte (insbesondere bei nichtlinearen Texten wie zum Beispiel Tabellen, Schaubildern, Diagrammen oder Karten) begrifflich präzise formulieren	I
charakterisieren	Sachverhalte durch ihre typischen Merkmale kennzeichnen und in ihren Grundzügen bestimmen	II

Operatoren	Definition	Zuordnung AFB
darstellen	Sachverhalte strukturiert und zusammenhängend veranschaulichen (z. B. mit Text, Diagramm, Tabelle, Zeichnung)	II
ein-/zuordnen	Sachverhalte begründet und schlüssig in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	II
entwickeln	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung einen begründeten Lösungsvorschlag entwerfen	III
erklären	Sachverhalte durch Kenntnisse und eigene Einsichten begründet in einen Zusammenhang stellen (z. B. Theorie, Modell, Gesetz, Regel, Funktions-, Entwicklungs- und/oder Kausalzusammenhang)	II
erläutern	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären	II
erörtern	eine vorgegebene These oder Problemstellung von mehreren Seiten betrachten und durch Abwägen ein begründetes Ergebnis/Urteil formulieren	III
gestalten	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung ein Produkt rollen- beziehungsweise adressatenorientiert herstellen	III
herausarbeiten	Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/oder berechnen	II
nennen	Sachverhalte in knapper Form anführen/aufzählen	I
überprüfen	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen an Sachverhalten auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen und ein begründetes Ergebnis formulieren	III
vergleichen	Vergleichskriterien festlegen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede prüfend gegeneinander abwägen und ein Ergebnis formulieren	II
verorten	geografische Gegebenheiten lokalisieren und/oder die Lage mit geeigneten Fachbegriffen beschreiben	I
wiedergeben	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen unkommentiert reproduzieren	I

